

Thema zur Fastenzeit „Karfreitag“

Wir kommen an

- Wir schließen den Kreis (s. B. Handreichen, Augenkontakt, rollende Kugel,...)
- Mittelbild : schwarzes Tuch
- „Woran erinnert euch das?“ (Aussagen der Kinder)

Das schwere Kreuz

- 4 Holzscheite (grob, schwer,...) werden im Kreis vorsichtig herumgereicht
- Die Kinder sollen die Schwere des Holzes, die Schmerzen die es zufügen kann, usw. erfahren
- „Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr die Scheite in Händen hielt? Wie war es sie weiterzugeben?...“

Das Kreuz

- Die Lehrperson formt aus den 4 Holzscheiten ein Kreuz, so, dass in der Mitte Platz bleibt um später die Kerze hineinzustellen

Der Bibeltext

- Die Lehrperson stellt die angezündete Jesuskerze in die Mitte, um anzudeuten, dass nun von Jesus die Rede ist
- Vorlesen des Bibeltextes : Während des Textes werden verschiedene Requisiten (durch die Kinder) auf das schwarze Tuch um das Kreuz gelegt , z. B. :
 - o Fesseln, Anklageschrift, Geißel, Purpurmantel, Dornenkrone, Stock, Becher, Hammer und Nägel, Würfel, Tafel „INRI“, Schwamm
- Beim dem Satz „dann hauchte er den Geist aus“ bläst der Lehrer die Kerze aus
- Es folgt ein Moment der Stille

Die Sorgen der Kinder

- Die Lehrperson macht eine Verbindung zwischen dem Leben/Leiden Jesu und dem Leben der Kinder : „Wir haben nun gehört, welches Leid Jesu erlitten hat. Gibt es in eurem Leben auch Situationen, die euch niederdrücken? (so oder ähnlich ausgedrückt)
- Die Kinder legen Symbole für dieses erlebte Leid (z. B. Dornen, Steine, schwarze Tücher, ...) auf das schwarze Tuch und äußern sich dabei laut, wenn sie möchten

Es gibt Hoffnung

- Um diese Einheit nicht im Dunkeln enden zu lassen, legen wir zum Schluss die auf gelbes Papier geschriebene Bibelworte „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn“ über die gelegten Materialien

Weiterführende Stunde :

Wieder ins Gedächtnisrufen, der letzten Stunde

- Mittelbild : schwarzes Tuch mit dem Kreuz aus den 4 Holzscheiten

Sorgenkreuze der Kinder

- Mit den Kinder Kreuze basteln, auf die sie ihre Sorgen notieren oder zeichnen können

Wir vertrauen Jesus unsere Sorgen an

- Die Kinder legen ihre Sorgenkreuze nach und nach auf das Holzkreuz in die Mitte

Es gibt Hoffnung

- Während wir das Lied „Seht das Zeichen, seht das Kreuz“ oder „Baum des Kreuzes du wirst grün“ legen einzelne Kinder oder die Lehrperson grüne Zweige um das Kreuz, als Zeichen der Hoffnung
- Die Lehrperson liest ein Gebet vor : Manchmal ist mein Leben nicht leicht.
Manchmal fühle ich mich traurig und allein.
Manchmal habe ich große Angst.
Bleibe du immer bei uns
Und verlasse mich bitte nicht.
Danke, dass du unsere Last mitträgst.
Amen

Interessante Ideen :

- Später werden die Sorgenkreuze der Kinder auf ein großes Kreuz aus Pappkarton geklebt, so können sie in der Klasse hängenbleiben
- Das Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“ passt sehr gut (Verbindung zwischen Senkrechte und Waagerechte = Kreuz)
Die Strophen können variieren : Gottes Liebe ist so wunderbar ...
Deine Liebe ist so wunderbar ...
Jesu Liebe ist so wunderbar ...
- Bastelidee : Ein Kreuz aus frisch geschnittenen Ästen basteln, welches in Wasser gestellt wird und später blüht
- Bastelidee : Ein Kreuz aus Watte formen, worauf Kressesamen gestreut wird, welches dann nach einiger Zeit „ergrünt“
- Für die 3. Stufe : Bild von Stefan Lochner „Das Jüngste Gericht“

Karfreitag

Mk 15, 1-39

Gleich in der Frühe fassten die Hohenpriester, die Ältesten und die Schriftgelehrten, also der ganze Hohe Rat, über Jesus einen Beschluss: Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn Pilatus aus. Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er antwortete ihm: Du sagst es. Die Hohenpriester brachten viele Anklagen gegen ihn vor. Da wandte sich Pilatus wieder an ihn und fragte: Willst du denn nichts dazu sagen? Sieh doch, wie viele Anklagen sie gegen dich vorbringen. Jesus aber gab keine Antwort mehr, so dass Pilatus sich wunderte.

Jeweils zum Fest ließ Pilatus einen Gefangenen frei, den sie sich ausbitten durften. Damals saß gerade ein Mann namens Barabbas im Gefängnis, zusammen mit anderen Auführern, die bei einem Aufstand einen Mord begangen hatten. Die Volksmenge zog (zu Pilatus) hinauf und bat, ihnen die gleiche Gunst zu gewähren wie sonst. Pilatus fragte sie: Wollt ihr, dass ich den König der Juden freilasse? Er merkte nämlich, dass die Hohenpriester nur aus Neid Jesus an ihn ausgeliefert hatten. Die Hohenpriester aber wiegelten die Menge auf, lieber die Freilassung des Barabbas zu fordern. Pilatus wandte sich von neuem an sie und fragte: Was soll ich dann mit dem tun, den ihr den König der Juden nennt?

Da schrieen sie: Kreuzige ihn! Pilatus entgegnete: Was hat er denn für ein Verbrechen begangen? Sie schrieen noch lauter: Kreuzige ihn! Darauf ließ Pilatus, um die Menge zu friedenzustellen, Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.

Die Soldaten führten ihn in den Palast hinein, das heißt in das Prätorium, und riefen die ganze Kohorte zusammen. Dann legten sie ihm einen Purpurmantel um und flochten einen Dornenkranz; den setzten sie ihm auf und grüßten ihn: Heil dir, König der Juden!

Sie schlugen ihm mit einem Stock auf den Kopf und spuckten ihn an, knieten vor ihm nieder und huldigten ihm. Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Purpurmantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.

Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zytrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen.

Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgota, das heißt übersetzt: Schädelhöhe. Dort reichten sie ihm Wein, der mit Myrrhe gewürzt war; er aber nahm ihn nicht. Dann kreuzigten sie ihn. Sie warfen das Los und verteilten seine Kleider unter sich und gaben jedem, was ihm zufiel. Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. Und eine Aufschrift (auf einer Tafel) gab seine Schuld an: Der König der Juden. Zusammen mit ihm kreuzigten sie zwei Räuber, den einen rechts von ihm, den andern links.

Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen: Ach, du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen? Hilf dir doch selbst, und steig herab vom Kreuz! Auch die Hohenpriester und die Schriftgelehrten verhöhn-ten ihn und sagten zueinander: Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen. Der Messias, der König von Israel! Er soll doch jetzt vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben. Auch die beiden Männer, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden, beschimpften ihn.

Als die sechste Stunde kam, brach über das ganze Land eine Finsternis herein. Sie dauerte bis zur neunten Stunde.

Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eloi, Eloi, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Hört, er rüft nach Elija!

Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er: Last uns doch sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt.

Jesus aber schrie laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.

Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.